

## Stadt Heidelberg

Federführung:

Dezernat III, Kulturamt

Beteiligung:

Dezernat I, Amt für Wirtschaftsförderung und Beschäftigung

Dezernat I, Referat des Oberbürgermeisters

Dezernat II, Amt für Stadtentwicklung und Statistik

Betreff:

**Die Kreative Ökonomie in Heidelberg.  
Ergebnisse der wissenschaftlichen  
Arbeiten, durchgeführt am Geographischen  
Institut der Universität Heidelberg im  
Auftrag der Stadt Heidelberg**

# Informationsvorlage

### Beschlusslauf

Die Beratungsergebnisse der einzelnen Gremien beginnen ab der Seite 2.2 ff.  
Letzte Aktualisierung: 25. Oktober 2010

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Kenntnis genommen:	Handzeichen:
Kulturausschuss, Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss	13.10.2010	Ö	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	
Gemeinderat	21.10.2010	Ö	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	

**Inhalt der Information:**

*Der Kulturausschuss und der Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss empfehlen dem Gemeinderat, die Information zum Gutachten „Die Kreative Ökonomie in Heidelberg“ zur Kenntnis zu nehmen.*

## **Sitzung des Kulturausschusses und des Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschusses vom 13.10.2010**

**Ergebnis:** Kenntnis genommen

## **Sitzung des Gemeinderates vom 21.10.2010**

**Ergebnis:** Kenntnis genommen

## **Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg**

### 1. Unmittelbar betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

**Nummer/n:** Ziel/e:  
**(Codierung)**

AB 1, Vollbeschäftigung anstreben, Standort sichern, stabile wirtschaftliche Entwicklung fördern;  
KU 1 Kommunikation und Begegnung fördern

**Begründung:**

Auf Grundlage des vorliegenden Gutachtens können der kommunale Dialog mit den Beteiligten der Kreativen Ökonomie vorangebracht und Maßnahmen zu einer zukunftsorientierten Wirtschaftspolitik entwickelt werden.

## **Begründung:**

Im Auftrag der Stadt Heidelberg hat eine Arbeitsgruppe am Geographischen Institut der Universität Heidelberg unter der Leitung von Herrn Prof. Dr. Johannes Glückler eine detaillierte Untersuchung zur „Kreativen Ökonomie in Heidelberg“ erarbeitet. Weitere Mitwirkende waren Herr Privatdozent Dr. Heiko Schmid und Frau Dipl. Geogr. Martina Ries. Mittel dafür waren im Haushalt 2010 im Budget des Kulturamts eingestellt.

Nachdem es seit mehr als einem Jahrzehnt Untersuchungen zum Thema „Kultur- und Kreativwirtschaft auf Länder bzw. auf Städteebene gibt, bestand das Ziel des Gutachtauftrags nicht allein darin, eine vergleichbare Studie auch für Heidelberg zu bekommen, sondern darüber hinaus durch weiterentwickelte Fragestellungen die Bedeutung der Kreativen Ökonomie insgesamt und ihren Beitrag für die Entwicklung der Stadt Heidelberg schärfer herauszuarbeiten.

Das Gutachten zeichnet sich dadurch aus, dass es bislang nicht vorliegendes Datenmaterial für den Stadtkreis Heidelberg bereitstellt und auswertet, alle drei Bereiche der Kulturproduktion – den öffentlichen, den privaten und den engeren, nach wirtschaftssystematischen Vorgaben definierten Kern der Kultur- und Kreativwirtschaft hinaus in den Blick nimmt. Als wichtige Ergebnisse werden herausgearbeitet, dass kreative Arbeit in Heidelberg vor allem außerhalb der Kultur- und Kreativwirtschaft stattfindet und dass innerhalb der Kultur- und Kreativwirtschaft die drei Einzelbranchen Software-, Design- und Buchindustrie führend vertreten sind.

Während der Erarbeitung des Gutachtens wurde innerhalb der Verwaltung eine Arbeitsgruppe gebildet, die aus dem Dezernat Familie, Soziales und Kultur, dem Referat des Oberbürgermeisters, dem Amt für Wirtschaftsförderung und Beschäftigung, dem Amt für Stadtentwicklung und Statistik und dem Kulturamt besteht. Diese Arbeitsgruppe wird auch die weiteren Aktivitäten zur Diskussion und Ausweitung des Gutachtens betreuen.

Außerdem wird ab Oktober ein Beauftragter für die Kultur- und Kreativwirtschaft die Funktion des zentralen Ansprechpartners und Kümmerers zwischen den Akteuren der Kultur- und Kreativwirtschaft und der Stadtverwaltung bzw. der Kommunalpolitik wahrnehmen. Damit werden folgende Ziele verfolgt:

- Stärkung der drei Leitbranchen
- Gründerklima und kreative Räume schaffen
- Stärkere Vernetzung
- Unternehmen für den Standort gewinnen
- Arbeitsplätze sowie Ausbildungsplätze schaffen.

Eine der Hauptaufgaben des Beauftragten wird dabei die Vermittlung von geeigneten Räumlichkeiten und Immobilien für die Kultur- und Kreativwirtschaft sein.

gezeichnet

Dr. Joachim Gerner

**Anlagen zur Drucksache:**

Nummer:	Bezeichnung
A 01	Broschüre „Die Kreative Ökonomie in Heidelberg. Ergebnisse der wissenschaftlichen Arbeiten, durchgeführt am Geographischen Institut der Universität Heidelberg im Auftrag der Stadt Heidelberg“